

Provinz Brandenburg.

Regierungs-Bezirk Potsdam.

Kreis Beeskow-Storkow.



Nach ein Orig. Aufn. v. Th. Albert ausg. v. demselb. Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

COSSENBLATT.



SCHLOSS COSSENBLATT.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK POTSDAM. — KREIS BEESKOW-STORKOW.

Die Besitzer von Cossenblatt wechselten oft, im sechszehnten Jahrhundert hatten es die von Weilsdorf. 1581 kam der Brandenburgische Ober-Kammerherr Georg von Oppen in Besitz von Cossenblatt. Es blieb bei der Familie durch drei Generationen hindurch bis 1699. Vom Schlosse war noch keine Spur vorhanden, vielmehr bewohnten die Oppen das alte Herrenhaus. Im Jahre 1699 kaufte General-Feldmarschall Hans Albrecht von Barfuss die Hofwirthschaft Cossenblatt. — Er beschloss die

Aufführung des Schlosses 1700 auf einer Spree-Insel; der Bau wurde 1712 beendet. 1734 erstand es König Friedrich Wilhelm I. für den Preis von 125,000 Thalern, machte es zu einem Theil seiner Herrschaft Königs-Wusterhausen und wohnte zur Herbst- und Jagdzeit in den Jahren 1734, 35, 36 auf 4—6 Wochen mit den Königlichen Prinzen und Prinzessinnen im Schlosse; es verblieb danach Königliche Domäne. 1801 wurde Cossenblatt an den Königlichen

Kammer-Rath Buchholtz in Zeitpacht und 1811 in Erbpacht gegeben, mit Ausnahme des Schlosses und der Insel, bis 1862 das Schloss durch Königliche Cabinets-Ordre d. d. 22. Oktober dem zeitigen Besitzer von Cossenblatt (Enkel des Erstgenannten) Carl Buchholtz käuflich überlassen und ebenfalls durch Königliche Cabinets-Ordre die bis dahin ruhende Ritterguts-Qualität dem Besitz erneuert und bestätigt wurde.

SCHEISS COSSERBALT

...

...